

Das Konzept der Entwicklungsfreundliche Beziehung[®] und seine Auswirkungen auf die Beziehungsgestaltung mit sogenannten geistig behinderten Menschen

Bachelorarbeit von Franca Kage

Literatur- und Quellenverzeichnis

- BLOMAARD, P. (2012): Beziehungsgestaltung in der Begleitung von Menschen mit Behinderungen, Aspekte zur Berufsethik der Heilpädagogik und Sozialtherapie, Bamberg: Athena-Verlag
- BUBER, M. (1973): Das dialogische Prinzip, Ich und du Zwiesprache, Die Frage an den Einzelnen Elemente des Zwischenmenschlichen Zur Geschichte des dialogischen Prinzips, Heidelberg: Lambert Schneider GmbH
- FLAMMER, A. (1999): Entwicklungstheorien, Psychologische Theorien der menschlichen Entwicklung, Hemsbach: Hans Huber
- FLOSDORE, P. (2009): Heilpädagogische Beziehungsgestaltung, Grundlagen und Konzepte für den Einzel- und Gruppenbezug, Ettenheim: Lambertus-Verlag
- LUXEN, U. (2009): Die „entwicklungsfreundliche Beziehung“. Eine mehrdimensionale Methode zur Persönlichkeitsentwicklung – Theorie und praktischer Bezug, in: Theunissen, Georg. / Wüllenweber, Ernst (Hg.): Zwischen Tradition und Innovation, Methoden und Handlungskonzepte in der Heilpädagogik und Behindertenhilfe, Ein Lehrbuch und Kompendium für die Arbeit mit geistig behinderten Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen, Marburg: Lebenshilfe-Verlag
- LUXEN, U. (2006): Psychotherapie bei Menschen mit geistiger Behinderung, in: Wüllenweber, Ernst / Theunissen, Georg / Mühl, Heinz (Hg.): Pädagogik bei geistigen Behinderungen, ein Handbuch für Studium und Praxis, Stuttgart: W. Kohlhammer
- LUXEN, U. & SENCKEL, B. (2011): Das befindlichkeitsbezogene Entwicklungsprofil für normal begabte Kinder und für Menschen mit Intelligenzmindering (BEP-KI). Vorstellung eines neuen Verfahrens zur Erhebung des Entwicklungsniveaus, in heilpaedagogik.de, 2011 Jg., H. 2: 17-21.
- SEDLMEIER, P. & RENKEWITZ, F. (2013): Forschungsmethoden und Statistik, Ein Lehrbuch für Psychologen und Sozialwissenschaftler, Poland: Pearson
- SENCKEL, B. (2003): Entwicklungspsychologische Aspekte bei Menschen mit geistiger Behinderung, in: Irblich D., Stahl B. (Hrsg.): Menschen mit geistiger Behinderung. Psychologische Grundlagen, Konzepte und Tätigkeitsfelder, Kempten/Allgäu: Hogrefe
- SENCKEL, B. (2009): Entwicklungsfreundliche Beziehung nach Dr. Senckel[®], Steckbrief (Stand 01.12.2009)
- SENCKEL, B. (2010): Mit geistig Behinderten leben und arbeiten, eine entwicklungspsychologische Einführung, München: C. H Beck oHG
- SENCKEL, B. (2011): Du bist ein weiter Baum, Entwicklungschancen für geistig behinderte Menschen durch Beziehung, München: C. H. Beck oHG
- SENCKEL, B. (2013): Die Entwicklungsfreundliche Beziehung, <http://www.efbe-online.de/uploads/117/2/3/17232140/efbe-online-textversion4a.pdf> (Stand 29.10.2015)
- SENCKEL, B. (2014): Beziehung heißt das Zauberwort, in: Vortrag gehalten beim Betheler Fachtag für Musiktherapie für und mit Menschen mit Behinderung (Stand 27.10.2015)
- SENCKEL B. & BOURCARDE, A. (2014): Gemeinsam den Weg finden. Die entwicklungsfreundliche Überwindung schwerer Verhaltensprobleme, in: Behinderte Menschen, 2014 Jg., H. 3: 4f.
- SENCKEL, B. (2015): Entwicklungsfreundliche Beziehung nach Dr. Senckel[®], Methodische Eckpfeiler der Entwicklungsfreundlichen Beziehung (Stand 02.06.2015)
- SENCKEL, B. (2015): Entwicklungsfreundliche Beziehung nach Dr. Senckel[®], Sozio- emotionale Entwicklung (Stand 03.08.2015)
- SENCKEL, B. (2015): Entwicklungsfreundliche Beziehung nach Dr. Senckel[®], Erläuterungen zum Evaluationsbogen, Erläuterungen zur Auswertungsmappe des Evaluationsbogen (Stand 02.11.2015)
- SPECK, O. (2008): System Heilpädagogik, Eine ökologisch reflexive Grundlegung, München: Ernst Reinhardt
- STÖPPLER, REINHILDE (2014): Einführung in die Pädagogik bei geistiger Behinderung, München: Ernst Reinhardt, UTB
- THEUNISSEN, G. (2005): Pädagogik bei geistiger Behinderung und Verhaltensauffälligkeiten, ein Kompendium für die Praxis, Regensburg: Friedrich Pustet
- QUITMANN, H. (1996): Humanistische Psychologie, Psychologie, Philosophie, Organisationsentwicklung, Göttingen-Rosdorf: Hogrefe-Verlag

Heilerziehungspflege **HEP** Berufsverband

Berufsverband Heilerziehungspflege in Deutschland e.V.
Bundesgeschäftsstelle
Pfarrer-Philipp-Str. 6, 89350 Dürrlauingen

Tel: 082 22/4122 62 Fax: 082 22/4122 64
Mail: buero@berufsverband-hep.de
Im Internet: www.berufsverband-hep.de

Der Bewohner-Beirat und meine Rolle als Vertrauensperson

Projektarbeit von Uli Ackermann

7. Literaturangaben

7.1. Aufsätze

- Hinte, Wolfgang: Sozialraumorientierung: ein Fachkonzept für Soziale Arbeit.
- Institut für Stadtteilbezogene Soziologie www.fulda.de/fleadmin/buergerservice/pdf_amt_51/sonstiges/Sozialraumorientierung <27.04.2017, 18:55 h>
- Hinte, Wolfgang: Sozialraumorientierung – was ist das eigentlich?, S. 2-11 https://www.diakoniewerk.at/assets/WCAG/AAA-Downloads/Martinstift_Symposium_2 <27.04.2017, 19:15 h>
- Kane, Gudrun: Diagnose der Verständigungsfähigkeit bei nicht sprechenden Kindern, in: Wilken, Etta (Hg.): Unterstützte Kommunikation. Eine Einführung in Theorie und Praxis. Kohlhammer, Stuttgart, 4. Aufl. 2010, S. 32-48
- Schilling, Thorsten: Editorial, in: Flutter – Magazin der Bundeszentrale für politische Bildung (19.12.2016)
- Schmid, Peter F.: „Die Person im Zentrum der Therapie. Zu den Identitätskriterien Personenzentrierter Therapie und zur bleibenden Herausforderung von Carl Rogers an die Psychotherapie. In „Person 1 (2002), S. 16-22, web.uta-net.at/schmidpp/paper-wcp3-person.pdf <04.04.2017, 19:11h>
- Werner, Michael: Sozialraumorientiertes heilerzieherisches Arbeiten in der Sozialpsychiatrie. In: Berufsverband Heilerziehungspflege in Deutschland e.V. (Hrsg.): HEP -INFORMATIONEN. Zeitschrift des Berufsverband Heilerziehung in Deutschland e.V., 2/2014, S. 9-35

7.2. Fachbücher

- Theunissen, Georg: Pädagogik bei geistiger Behinderung und Verhaltensauffälligkeiten, 4. Aufl. 2005, Verlag Julius Klinkhard, Stuttgart
- Welti, Felix: Behinderung und Rehabilitation im sozialen Rechtsstaat: Freiheit, Gleichheit und Teilhabe behinderter Menschen. Mohr Siebeck Verlag, 2005
- Winter, Linda: Barrierefreie Kommunikation: Leichte Sprache und Teilhabe für Menschen mit Lernschwierigkeiten, Diplomatica Verlag, 2014

7.3. Internetseiten

- „Behindertenbeauftragter im Rems-Murr-Kreis“, auf <https://www.rems-murr-kreis.de/jugend-gesundheitssoziales/behinderung/behindertenbeauftragter> <30.04.2017, 05:24 h>
- Internetseite des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales zusammengefasst: Leichte Sprache http://www.lotse.de/BL/DE/2_Bestandteile/2_5_Verstaendlichkeit/2_5_b_Leichte_Sprache/2_5_Leichte_Sprache_tabelle.html?nn=3147332 <04.05.2017, 20:23h MEZ>
- http://www.biva.de/dokumentelgesetz/BW_Wohn-Teilhabe-und-Pflegegesetz/WTPG.pdf, <13.01.2017, 17:44h>
- <http://www.diefachverbaende.de> <14.01.2017, 19:11h>
- <https://www.lebenshilfe-berlin.de/de/aktuelles/meldungen/2016/Demo-7.11.2016.php> <14.01.2017, 19:37h>
- <https://www.lebenshilfe.de/de/themen-recht/artikel/Parlamentarisches-Verfahren-zum-BTHG-und-PSG-III-beginnt.php?listLink=1&sn=snfcc6cf08893018d8a7b0389b488c8> <14.01.2017, 19:42h>
- <https://sozialministerium.baden-wuerttemberg.de/del/service/aktuell-diskutierte-gesetzesentwurfel>, <14.01.2017, 20:06h>

7.4. Schulinterne Skripte

- Döbler, Elise, „Die Heilpädagogischen (didaktischen) Prinzipien“, internes Skript der Ludwig-Schlaich-Akademie, Fachschule für Heilerziehungspflege, Waiblingen, Januar 2015
- Schmoll, Egbert: „Das Prinzip der Allsinnlichen Veranschaulichung“, internes Skript der Ludwig-Schlaich-Akademie, Fachbereich „Didaktik“, Waiblingen, Januar 2015

7.5. Zeitungsartikel

- Roth, Uwe: „Sprachrohr für die Belange behinderter Menschen. Als erster kommunaler Behindertenbeauftragter im Rems-Murr-Kreis hat Roland Noller seinen Dienst aufgenommen“ in: Backnanger Kreiszeitung online (25.05.2016), <http://www.bkz-online.de/node/964739> <16.01.2017, 9:56h>

- Schaber, Luitgard: „Roland Noller ist ein Mann der Praxis. Der neue Behindertenbeauftragte Roland Noller kennt den Rems-Murr-Kreis und hat Erfahrung im Umgang mit den Betroffenen“ in: Stuttgarter Nachrichten online (12.06.2016), <https://www.stuttgarter-nachrichten.de/inhalt.rems-murr-kreis-roland-noller-ist-ein-mann-aus-der-praxis.954c1028-b150-4e51-9c3d-9a3404cb6995.html> <16.01.2017, 10:15h>

7.6. Sonstige Dokumente

- Bundesministerium für Arbeit und Soziales (Hg.): Der Weg zum Bundesteilhabegesetz, Bonn <Stand: Juli 2015>
- Die Fachverbände für Menschen mit Behinderung, Rundschreiben „2. Aufruf zur Kundgebung zum BUNDESTEILHABEGESETZ am 07. November 2016 in Berlin von 13:00 bis 14:30 Uhr“
- Fallgespräch/Überprüfung der Assistenzplanung Hr. B. (Internes Dokument, Wohnheim „A.P.“)
- Freie und Hansestadt Hamburg, Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration: UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen. Text und Erläuterung, Eigendruck, 2013, S.9-27, sowie Artikel 0 Teilhabe am kulturellen Leben sowie Erholung, Freizeit und Sport, S. 48-49
- Gemeinde-diakonie Mannheim, Büro für Leichte Sprache, Mannheim, 2017: Bundes-teilhabe-gesetz (Erstentwurf in leichter Sprache, UA)
- Individuelle Hilfeplanung: Hilfeplan für den Zeitraum von November 2014 bis November 2016 Herr B. (Internes Dokument, Wohnheim „A.P.“)
- Schatz, Bernd (Diakonie Württemberg): „Fortbildung Bewohnerbeiräte 17./18. März 2016 Evang. Akademie Bad Boll – Rechtlicher Hintergrund
- S., T.: „Heimbeirat/ Werkstattrat/ Angehörigenvertretung“ (internes, inoffizielles Dokument)
- Vereinbarungen Herr S.: aktuelle Verlaufsinformationen, internes Dokument, AWG H.straße, Stand 13.10.2016